

## **32. Sitzung am 8. Juni 2011**

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt:

Mitglieder: Holger Cassens, Christiane Hollander, Jens-Thomas Kleinikau, Wolfgang Neumann

Der Beirat ist mit 9 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

### **Tagesordnung:**

#### **TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 11.05.2011**

#### **TOP 2: Anliegen von Gästen**

- a) Zukunftsplan Altona
- b) Kundenstopper Juliusstraße
- c) Beschädigter Baum Juliusstraße

#### **TOP 3: Auswertung Sanierungsverfahren St.Pauli-Nord S2 Schulterblatt**

#### **TOP 4: Verfügungsfonds**

#### **TOP 5: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates**

- a) Gehweg vor Eckgebäude Schanzenstraße/Altonaer Straße
- b) Entfernung Stolpersteine Susannenstraße
- c) Außengastronomie
- d) Parkverbotsschilder
- e) Gehwegplatten Schulterblatt
- f) Lärmgutachten Susannenstraße
- g) Baustelle Beim Grünen Jäger 26
- h) Grünfläche vor Hate Harry

#### **TOP 6: Bericht der steg und des Amtes**

- a) Empfehlung 6/2011 „keine großen Musik- und Tanzveranstaltungen im Schanzenpark“
- b) Umgestaltung Straße Sternschanze
- c) Außengastronomie
- d) Empfehlung 4/2011 „Aushang der Pläne von Außengastronomieflächen“
- e) Drucksache „Außengastronomie Susannenstraße, Einhaltung der Auflagen“

#### **TOP 7: Termine**

### **TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 11.05.2011**

Keine Anmerkungen zum Protokoll.

## **TOP 2: Anliegen von Gästen**

### **a) Zukunftsplan Altona**

Herr von Buggenum, als stellvertretendes Mitglied der Koordinierungsgruppe, verteilt den dritten Newsletter zum Zukunftsplan Altona, der auch im Internet heruntergeladen werden kann: <http://zukunftsplan-altona.hamburg.de/newsletter/>

### **b) Kundenstopper Juliusstraße**

Vor der Pizzeria in der Juliusstraße 6 steht regelmäßig ein Kundenstopper auf dem Gehweg. Die steg informiert, dass Kundenstopper generell im Straßenraum verboten sind.

Kontakt: Wegewart Bezirk Altona: [Torsten.Carstens@altona.hamburg.de](mailto:Torsten.Carstens@altona.hamburg.de).

### **c) Beschädigter Baum Juliusstraße**

Bei der Entsorgung eines beschädigten Baumes in der Juliusstraße (Blockinnenbereich) wurde ein anderer Baum beschädigt. Die beauftragte Firma wird die Beschädigung beseitigen.

Zukünftige Hinweise auf Beschädigungen an Bäumen können an das Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilung Stadtgrün, gerichtet werden.

Kontakt: [Matthias.Jakob@altona.hamburg.de](mailto:Matthias.Jakob@altona.hamburg.de).

## **TOP 3: Auswertung Sanierungsverfahren St.Pauli-Nord S2 Schulterblatt**

Wie in der letzten Sitzung des Sanierungsbeirates vereinbart, stellt die steg in den nächsten Sitzungen Entwürfe zur Auswertung der Sanierungsverfahren im Stadtteil Sternschanze vor.

Im Rahmen einer Präsentation wird in dieser Sitzung das Sanierungsverfahren St.Pauli-Nord S2 Schulterblatt ausgewertet. Die Präsentation ist angehängt (s. Anlage 1).

Anmerkungen/Diskussion:

### **Themenfeld „Wohnen“**

- Es gibt kaum Neubaupotenziale. Die wenigen freien Grundstücke sollen bald bebaut werden (z.B. neben dem Schanzenstern/Bartelsstraße 16). Insbesondere die Höhe und bauliche Dichte der Neubauten wird kritisiert.
- Es werden aktuell kaum Wohnungen, jedoch verstärkt Hotels gebaut (Schulterblatt 18a, Altes Fernmeldeamt).
- Aktuell wurde das große ehemalige Montblanc-Grundstück zwischen Schanzen- und Bartelsstraße (Kino 3001, Volkshochschule) verkauft.
- Sofern möglich sollten im Stadtteil Neubauten nach den Richtlinien des Sozialen Wohnungsbaus errichtet werden. Selbst die städtische SAGA baut auf dem Grundstück Rosenhofstraße 20 nur frei finanzierte Mietwohnungen.

### **Themenfeld „Gewerbe“**

- Das formulierte Ziel der Sicherung der lokalen Wirtschaftsstrukturen wurde nicht erreicht und ist ohnehin eine Nullaussage. Insbesondere die Sicherung der Nahversorgung, sofern dies als Ziel formuliert wurde, wurde nicht erreicht.

- Mehrere Teilnehmer formulieren, dass Ihnen ein Haushaltsmarkt, wie z.B. 1000 Töpfe, und eigentümergeführte, alteingesessene Geschäfte fehlen. Kürzlich musste ein orthopädischer Laden schließen. Es fehlt ein lokaler Schlachter oder öffentliche Werkstätten.
- Der Pennymarkt als zentraler Nahversorger erwägt nach Information einzelner Teilnehmer/innen die Filiale zu schließen, weil die Miete erhöht werden soll.
- Eine ausreichende Nahversorgung im Stadtteil soll sichergestellt werden und somit einer Monostrukturierung des Gewerbes in Richtung Boutiquen und Gastronomie entgegen gewirkt werden.
- Konkret sollen Gespräche mit Eigentümern geführt, um für eine ausreichende Nahversorgung und eine ausgewogene Gewerbemischung zu werben.
- Die Bezirkspolitik wird gebeten, nach Lösungen zu suchen, um die Zunahme von Gastronomien zu verhindern. Das Hamburger Modell sehen die Teilnehmer als gescheitert an und fordern die Rücknahme. D.h. Außengastronomie dürfte werktags nur bis 22 Uhr, am Wochenende nur 23 Uhr betrieben werden.

#### Themenfeld „Soziale Infrastruktur“

- Für einzelne Altersgruppen wird Handlungsbedarf gesehen, indem das Angebot erweitert werden soll.
- Insbesondere für Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren sollte es nicht-kommerzielle, offene Angebote geben (z.B. ein Haus der Jugend).
- Zudem gibt es zu wenig Angebote für ältere Menschen. Das Angebot der Diakoniestation ist ersatzlos weggefallen.

#### Themenfeld „Wohnumfeld“

- Sowohl der BaSchu wie auch die grünen Nebenflächen sollten kontinuierlich gepflegt werden. Insbesondere durch die hohen Belastungen durch Außengastronomie leidet die Qualität der Grün- und Freiflächen.
- Der BaSchu sollte nachts abgeschlossen werden.
- Der Baumbestand sollte besser gegen Beschädigungen durch Autos geschützt werden (z.B. durch Poller oder Baumschutzgitter).
- Die Gestaltung des Mobiliars der öffentlichen Flächen ist nicht gelungen. So sollten z.B. auf dem Schulterblatt-Platz Lehnen an den Bänken angebracht werden.

#### Themenfeld „Umwelt und Verkehr“

- Der Verlust der Parkplätze durch die Aufpflasterungen in der Susannenstraße sollte durch neue Parkplätze im Viertel kompensiert werden.
- In der Lippmannstraße und Juliusstraße sollten Geschwindigkeitsschwellen gebaut werden.
- Die Ziele der Umgestaltung der Straße Schulterblatt wurden nicht erreicht. Auf dem Schulterblatt-Platz wurden deutlich größere Flächen für Außengastronomie genehmigt, als im Beteiligungsverfahren zur Platzgestaltung vereinbart wurde. Das Bezirksamt Altona wird aufgefordert, in den neuen Sondernutzungserlaubnissen Außengastronomie auf dem Schulterblatt-Platz nur noch bis zur ersten gepflasterten Linie zu genehmigen.
- Die durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen für den Radverkehr werden als ungenügend bewertet, da noch immer zu wenige Abstellmöglichkeiten existieren und die Radverkehrsverbindungsachse Juliusstraße-Susannenstraße kaum wahrgenommen wird.
- Die Teilnehmer fordern ein übergreifendes Verkehrskonzept, das den aktuellen Anforderungen Rechnung trägt.

- Reduzierung des Kfz-Verkehrs
- Geschwindigkeitsreduzierung
- Anwohnerparkplätze
- Kein Durchgangsverkehr und Tempo 30 im Schulterblatt
- Eine Fußgängerampel über das Schulterblatt (vor Penny)
- Mehr Radabstellplätze im Quartier
- Von mehreren Teilnehmer/innen werden die während des Sanierungsverfahrens durchgeführten Maßnahmen als nicht mehr zeitgemäß bewertet. So wären aktuell z.B. zu wenige Parkplätze vorhanden. Die Verringerung von Stellplätzen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes führt lediglich zur vermehrten Nutzung durch Besucher bei gleichzeitigem Parkplatzmangel für die Anwohner.

#### Themenfeld „Beteiligung“

- Ein kontinuierliches Beteiligungsgremium, ähnlich dem Sanierungsbeirat, für die Zeit nach dem Sanierungsverfahren ist erwünscht. Zudem sollen die Quartiersnachrichten und der Verfügungsfonds erhalten bleiben.

#### Themenfeld „Querschnittsthemen“

- Teilnehmer/innen fordern eine öffentliche (gebührenpflichtige) Toilette.
- Die barrierefreie Zugänglichkeit im Stadtteil soll verbessert werden (keine Kundenstopper, keine Auslagen, begrenzte Außengastronomie).
- Die Erhöhung der Gehwegereinigungsfrequenz führt zu höheren Kosten für Eigentümer und Mieter. Gastronomen und Kioske sollten stärker an diesen finanziellen Mehrbelastungen beteiligt werden.
- Mehr öffentliche Mülleimer sollen im Stadtteil aufgestellt werden.
- Die neuen Müllbehälter in der Susannenstraße werden grundsätzlich begrüßt. Mehrkosten werden an die Mieter/innen weitergegeben.

Die Ergänzungen werden durch die steg in die Auswertung des Sanierungsverfahrens St.-Pauli-Nord S2 Schulterblatt aufgenommen. In den nächsten drei Sitzungen werden die Auswertungen der weiteren Sanierungsverfahren vorgestellt. In der Sitzung im November wird dem Beirat die Zusammenfassung der Auswertungen präsentiert.

## **TOP 4: Verfügungsfonds**

### **a) 17. Sitzung AG Verfügungsfonds vom 1. Juni 2011**

In der letzten Sitzung der AG Verfügungsfonds waren nur vier Mitglieder anwesend, sodass die erforderliche Mindestzahl von fünf Mitgliedern nicht erreicht wurde. Es wurde folgendes Vorgehen vereinbart: Die anwesenden vier Mitglieder stimmen über die vorgestellten Projektanträge ab. Die Projektanträge werden dem Sanierungsbeirat zusammenfassend durch die steg vorgestellt. Der Beirat bestätigt oder widerlegt die Entscheidung der AG per Votum.

Herr Müller stellt die fünf Projektanträge mit einer Antragssumme von insgesamt 8.690,-- € vor. Die AG entschloss sich in Anbetracht der Tatsache, dass bei Förderung der Projekte in Höhe der Antragssumme das gesamte Budget des Verfügungsfonds bereits ausgeschöpft wäre, die Förder-

summe bei vier der fünf Anträge zu reduzieren. Die so reduzierten Anträge wurden von der AG Verfügungsfonds mit 4 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

In Antrag 09/11 „Kinderkonzert“ beantragt die S.A.M. (Musikprojekt der Kindervereinigung Hamburg e.V.) die finanzielle Förderung für ein Schülerkonzert am 19.06.2011 in der Aula der Schule Altonaer Straße. Das Konzert richtet sich an alle interessierten Personen, besonders aus dem umliegenden Schanzenviertel. Inhaltlich werden türkisch-anatolische Stücke aufgeführt. Die AG reduzierte die Fördersumme von 2.190 € auf 1.500 €.

Im Herbst 2011 soll im Antrag 10/11 das Projekt Straße der Poesie mit dem Schwerpunkt der Begegnung der Generationen in der Lippmannstrasse und Juliusstrasse stattfinden. In Kooperation mit der Kita Pippi Langstrumpf, dem Altenpflegezentrum STADTDOMIZIL und Schülerinnen werden Interviews mit Passanten und Anwohnern geführt und nach Gedichten gefragt. Das gesammelte Material wird auf weiße Kopfkissenbezüge gedruckt und in den Straßen aufgehängt. Am Ende des Projektes wird es eine Präsentation geben. Das Projekt wird durch einen Film dokumentiert. Die AG reduzierte die Fördersumme von 2.500 € auf 1.500 €.

Der Verein „Communauté des Burkinabe à Hamburg“ organisiert burkinische Kulturtage in Kombination mit einem Fußball Turnier (Antrag 11/11). Verschiedene ethnische fußballspielende Gruppen sind eingeladen. Die Veranstalter rechnen mit einer Beteiligung von ca.150 Personen. Auf dem Fest sollen u.a. burkinische Gerichte verkauft werden, deren Erlöse an einen Verein für die Opfer des Reaktorunglücks in Fukushima gespendet werden soll. Interessierte Personen aus dem Quartier werden durch Flyer im Quartier eingeladen, an dem Turnier in der Memellandallee teilzunehmen. Die Antragshöhe von 500 € durch die AG beibehalten.

In Antrag 12/11 möchte der gemeinnützige deutsch-kurdische Frauenverein NUJIYAN e.V. auch 2011 kurdische Filmtage in Hamburg in Kooperation mit dem Kino 3001 durchführen. An sieben Abenden werden Filme mit Bezug zu Kurdistan/ Kurden/innen gezeigt. Schwerpunkt soll die Völkerverständigung und Traditionen und Leiden der Kurden/innen sein. Geplant ist der Auftritt eines kurdischen Chors und Livemusik im Hof des Kinos 3001. Die AG reduzierte die Fördersumme von 2.000 € auf 1.000 €.

Der Antrag 13/11 „Lehmbauaktion“ wurde als Tischvorlage in der Sitzung behandelt. Im Schanzenpark baut der Verein zusammen mit sämtlichen interessierten Personen (verschiedene Generationen, Kulturen und Schichten) Skulpturen und Landschaften aus Lehm. U.a. soll eine Ofenskulptur gebaut werden, die das Element Feuer mit dem Thema Essenszubereitung verbindet. Die AG reduzierte die Fördersumme von 2.180 € auf 2.000 €.

Der Sanierungsbeirat stimmte folgendermaßen über die einzelnen Anträge ab:

Antrag 09/11 „Kinderkonzert“:	ja: 9	nein: -	Enthaltungen –
Antrag 10/11 „Straße der Poesie“:	ja: 3	nein: 2	Enthaltungen: 4
Antrag 11/11 „Burkinische Sporttage“:	ja: 8	nein: -	Enthaltungen: 1
Antrag 12/11 „Kurdische Filmtage“:	ja: 8	nein: -	Enthaltungen: 1
Antrag 13/11 „Lehmbauaktion“:	ja: 8	nein: -	Enthaltungen: 1

#### b) Abrechnung Verfügungsfonds 2011, Stand: 09.06.2011

**Gesamtetat 2011 (Stand 09.06.2011):** €23.550,00

Abzüglich bewilligte Mittel in Sitzungen der AG Verfügungsfonds - €20.961,00

**Restetat Sternschanze Altona**

**€ 2.589,00**

Die nächste Sitzung des Verfügungsfonds findet statt am 7. September 2011, sofern rechtzeitig Anträge eingehen.

## **TOP 5: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates**

### **a) Gehweg vor Eckgebäude Schanzenstraße/Altonaer Straße**

Ein Mitglied informiert, dass der Gehweg vor dem Neubau an der Ecke Schanzenstraße/Altonaer Straße höher liegt als der Fahrradweg, sodass eine bis zu 15 cm hohe Kante entstanden ist.

### **b) Entfernung Stolpersteine Susannenstraße**

Ein Teilnehmer teilte vorab mit, dass die beiden Pflastersteine vor der Susannenstraße 6, die an die jüdische Familie Salomon erinnerten, im Rahmen der Aufpflasterung entfernt wurden. Die steg hat die Mitteilung an das Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilung Tiefbau weitergeleitet. Die Stolpersteine wurden in der Zwischenzeit wieder eingesetzt.

### **c) Außengastronomie**

Teilnehmer/innen bitten das zuständige Fachamt darum, die folgenden Sachverhalte zu prüfen:

- Vor Shikara wurden auf den aufgepflasterten Flächen Tische und Stühle aufgestellt, obwohl noch keine Lärmschutzschirme aufgestellt wurden, d.h. die Umbaumaßnahme noch nicht abgeschlossen ist. Zudem wird auch die benachbarte Fläche, auf der Fahrradbügel geplant sind, genutzt.
- Vor Park stehen Tischen und Bänke auf den Gehwegen und z.T. auf den neu aufgepflasterten Flächen. Zudem wurde auf die Baumumrandung ein Holzbalken gelegt, der als Sitzflächen dient.
- Vor dem Goldfischglas wurden Tische fest im Boden verankert. Liegt hierfür eine Genehmigung vor?
- Noch immer befinden sich Heizstrahler vor der Gastronomie Katze, deren Kabel in den Fugen der Platzpflasterung gelegt wurden. Da die Strahler nicht genehmigt sind, bittet der Beirat um die Entfernung.

### **d) Parkverbotsschilder**

Laut einer Teilnehmerin stehen Halteverbotsschilder im Stadtteil oftmals auf dem Gehweg, sodass die Fußgänger behindert werden.

### **e) Gehwegplatten Schulterblatt**

Vor den Neubauten Schulterblatt 25 und 29 sowie vor der Konditorei Herr Max wurden die alten Pflastersteine entfernt bzw. nicht wieder eingesetzt. Nach Auskunft eines Teilnehmers gibt es für die Straße Schulterblatt ein Pflasterungskonzept, das eine einheitliche Pflasterung vorsieht.

#### **Nachtrag:**

*Nach Auskunft des Wegewartes werden nach Bauvorhaben grundsätzlich wieder die alten Platten zur Pflasterung der Gehwege verwendet. Im Fall Schulterblatt 25 und 29 war es leider nicht möglich, weil die vorhandenen aufgenommenen Mönckebergplatten auf der Baustelle teilweise entfernt bzw. zerschlagen wurden. Es konnte kein Baustofflieferant neue Mönckebergplatten in einem angemessenen Zeitrahmen liefern.*

*Die Querungshilfe Schulterblatt 12 (vor Herr Max) wurde bewusst auf Bitten der Polizei (PK 16) hergestellt und auch die andersartige Pflasterung wurde angeraten, um die bauliche Veränderung deutlich zu machen. Die Absenkung wäre zudem den großen Mönckebergplatten baulich nicht möglich gewesen.*

**f) Lärmgutachten Susannenstraße**

Ein Auszug des Lärmgutachtens wurde heute vorab per E-Mail den Beiratsmitgliedern zugeschickt. Herr Buchaly erläutert, dass die zulässigen Lärmgrenzwerte für die Anwohner bereits auf Grundlage der letztjährigen Außengastronomie, d.h. ohne die aufgepflasterten Parktaschen bereits überschritten werden. Der Sanierungsbeirat möchte in der nächsten Sitzung genauer über die Ergebnisse des Lärmgutachtens informiert werden. Die steg weist die Initiatoren darauf hin, dass der Regionalausschuss I darum gebeten hatte, über die Ergebnisse der Studie informiert zu werden.

**g) Baustelle beim Grünen Jäger**

Die Baustelle auf dem Parkplatz ist nach Wahrnehmung der Mitglieder noch größer geworden, so dass der Radweg nicht mehr erkannt werden kann. Zudem stehen vor dem Hotel feste Sitzbänke. Radfahrer nutzen daher oftmals den Gehweg.

**h) Grünfläche vor Hate Harry**

Die Grünfläche vor dem Restaurant Hate Harry, Beim Grünen Jäger 21, ist größtenteils mit Holzspänen bedeckt und wird zur Außengastronomie genutzt. Liegt hierfür eine Genehmigung vor?

**TOP 6: Bericht der steg und des Amtes****a) Empfehlung 6/2011 „Keine großen Musik- und Tanzveranstaltungen im Schanzenpark“**

Die Empfehlung 6/2011 wurde an die Bezirksversammlung weitergeleitet. In der Drucksache XIX-0191 spricht sie sich dafür aus, dass es nicht zu verantworten ist, „dass eine weitere Musikveranstaltung dieser Art im Sternschanzenpark stattfindet. Dem Veranstalter [der Musikveranstaltung vom 08.05.2011] ist deshalb die Sondernutzungserlaubnis für die kommende Veranstaltung [am 05.06.2011] entzogen worden.“ Die Bezirksversammlung verwies bzgl. des Vorschlags des Bezirksamtes, Konzerte dieser Art und nicht steuerbaren Größe im Sternschanzenpark zukünftig nicht mehr zu gestatten, an den Grünausschuss.

Der Grünausschuss folgte in der Sitzung vom 17.05.2011 mehrheitlich dem Antrag auf Durchführung einer öffentlichen Anhörung.

**b) Umgestaltung Straße Sternschanze****Zweiter Bauabschnitt**

Der Planungsentwurf für den zweiten Bauabschnitt der Straße Sternschanze wurde in der letzten Sitzung erneut dem Sanierungsbeirat vorgestellt. Der Entwurf wurde noch einmal modifiziert, indem die östliche Kehre geändert wurde. Mit dieser Lösung ist der Radfahrer bei der Ableitung auf die Fahrbahn bevorrechtigt. Der neuen Entwurfsplan ist der Präsentation (s. Anlage 2) zu entnehmen.

In der Drucksache XIX-0200 beschloss die Bezirksversammlung, die Straßenverkehrsbehörde zu bitten, die Straße Sternschanze im Bereich des 2. Bauabschnitts als Fahrradstraße auszuweisen. Die Drucksache wird verteilt.

**Dritter Bauabschnitt**

Die Planung des 3. Bauabschnittes der Straße Sternschanze wurde am 23.05.2011 im Sporthaus des SC Sternschanze vorgestellt. Der 3. Abschnitt erstreckt sich von der Schanzenstraße bis zum U-Bahnhof Sternschanze. Zum einen wurde ein verkehrsplanerischer Entwurf für die Umgestaltung der Straße vorgestellt. Zu anderen wurden Anregungen und Ideen für die Plätze vor dem Sporthaus des SC Sternschanze und vor dem U-Bahnhof Sternschanze gesammelt.

Sämtliche Anregungen und Ideen der Teilnehmer/innen der Veranstaltung wurden in einer Präsentation festgehalten (s. Anlage 3). Die Präsentation wird in ausgedruckter Version verteilt.

Folgende Vorschläge wurden von mehreren Teilnehmer/innen benannt:

*Zum Verkehrsentswurf:*

- Verlängerung der Grünphase der Fußgängerampel über die Schanzenstraße
- Eine Radfahrerampel über die Schanzenstraße soll geprüft werden
- Die Standorte der geplanten Bushaltestelle und des Taxenstandes sollen getauscht werden
- Die Zahl der Stellplätze soll gleich bleiben
- Vor dem S-Bahnhof sollen Haltemöglichkeiten für Autos erhalten bleiben
- Die Bäume sollen erhalten bleiben

*Zur Gestaltung der Plätze/des Bahndamms:*

- Der Platz vor den Sportvereinen soll durch den SC Sternschanze und andere lokale Vereine/Institutionen genutzt werden
- Der Platz soll Begegnungsfläche für Kinder, Jugendliche und Ältere aus dem Quartier sein
- Es sollen keine weiteren Sitzmöglichkeiten für Touristen geschaffen werden
- Es soll keine Außengastronomie entstehen
- Der Platz soll nicht verschönert werden
- Es sollte mehr bepflanzt werden (Bäume, Blumen)

Nach der ersten öffentlichen Veranstaltung wurden am 06.06.2011 dreizehn Jugendliche des SC Sternschanze (zwischen 13 und 16 Jahren) zur ihren Umgestaltungswünschen zur Straße Sternschanze und insbesondere der beiden Plätze befragt. Am 10.06.2011 werden Jugendliche des VFL Hammonia im Alter zwischen 11 und 12 Jahren beteiligt. Am 14.06.2011 findet ein Beteiligungstermin mit Schüler/innen einer vierten Klasse der Schule Altonaer Straße statt.

Der aktuelle Zeitplan für die Planung des 3. Bauabschnitts sieht vor:

- Juni 2011: Beteiligung der Kinder und Jugendlichen
- Juli 2011: Überarbeitung der Verkehrs- und Freiraumplanung nach der Beteiligung
- August/September 2011: öffentliche Vorstellung der überarbeiteten Planung.

Die steg hält den Beirat über die Ergebnisse der Beteiligung und die weiteren Schritte auf dem Laufenden.

### **c) Außengastronomie, Einzelfälle**

#### Güny's Fisch Schnellrestaurant, Schulterblatt 10

In der letzten Sitzung wurde gefragt, ob Außengastronomie für 2011 genehmigt sei und warum das Bezirksamt seine eigene Rechtsposition schwächt, indem es einem Gastronomen eine Genehmigung erteilt, gegen dessen Betrieb insgesamt ein Rechtsverfahren laufe.

Laut dem Fachamt für Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt hat der Mieter eine Nutzung der Fläche wie im Vorjahr beantragt. Aufgrund der Untersagung des ehemaligen Gemüseladens als Gastronomie wird er lediglich eine Fläche von 0,80 m x 3,00 m vor seinem Imbiss genehmigt werden. Die Fläche vor dem ehemaligen Gemüseladen wird nicht mehr genehmigt werden.

#### Kiosk 2be, Juliusstraße 2b

Aktuell liegt dem Fachamt für Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt ein Änderungsantrag auf Vergrößerung der letztjährig genehmigten Fläche vor, über den noch nicht entschieden wurde.



**d) Empfehlung 4/2011 „Aushang der Pläne von Außengastronomieflächen“**

Die Empfehlung 4/2011 wurde an den Regionalausschuss I zur Sitzung am 09.05.2011 verschickt. Die steg verteilt die Drucksache XIX-0225 der Bezirksversammlung, nach der für genehmigte Sondernutzungserlaubnisse für die Außengastronomie im Stadtteil Sternschanze die genehmigten Flächen gut sichtbar mit Lageplänen auszuhängen sind. Diese Auflage soll in die neue Sondernutzungsgenehmigung aufgenommen werden bzw., wenn möglich, nachträglich angeordnet werden.

**e) Drucksache „Außengastronomie Susannenstraße, Einhaltung der Auflagen“**

Die steg verteilt die Drucksache XIX-0216 der Bezirksversammlung. Die Bezirksversammlung forderte das Bezirksamt unverzüglich auf sicherzustellen, dass:

- „1. bei Betrieben, die sich nicht für eine Aufpflasterung entschieden haben ab sofort, und bei Betrieben, die sich für eine Aufpflasterung entschieden haben, spätestens mit Abschluss der Baumaßnahme keine Außengastronomie auf dem gesamten Gehweg der Susannenstraße stattfindet;
2. Außengastronomie in den aufgepflasterten Parktaschen nur dann erfolgt, wenn alle Sondernutzungsaufgaben eingehalten werden und insbesondere Schallschutzschirme vorhanden sind;
3. die Susannenstraße als Schwerpunkt für die Bestreifung durch den Bezirklichen Ordnungsdienst festgelegt wird und insbesondere die Einhaltung der Außensperrzeiten kontrolliert wird.“

**TOP 8: Termine**

Wann?	Was?	Wo?
08. August, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Rathaus Altona, Kollegiensaal
10. August, 19.30 Uhr	Sanierungsbeirat Sternschanze	Jesus Center, Schulterblatt 63
07. September, 19.30 Uhr	AG Verfügungsfonds Sternschanze	Jesus Center, Schulterblatt 63